



⋮ **Night of Light** | Veranstaltungsbranche setzt Zeichen

Theater Uri und Rütli strahlen in rotem Licht

Rot erstrahlen Gebäude in der ganzen Schweiz am kommenden Montag, von 22.00 Uhr bis Mitternacht: «Night of Light» heisst diese Aktion, mit der die Veranstaltungsbranche auf ihre Notsituation im Zuge der Coronavirus-Pandemie aufmerksam machen will.

Auch im Kanton Uri wird die Aktion sichtbar sein. Das Theater Uri, das Rathaus in Altdorf und das Rütli strahlen für 2 Stunden in rotem Licht. Diese Information bezieht sich auf den Redaktionsschluss am Freitagmittag. Auf der Homepage nightoflight.ch kann man auf einer Karte, die laufend aktualisiert wird, sehen, welche Veranstalter mitmachen und welche Orte in den einzelnen Kantonen angestrahlt werden.

«Ein faszinierendes und emotionales Event» soll es werden, wenn Gebäude rot erleuchtet werden, an denen sich vor dem 16. März Menschen zu Konzerten, Theateraufführungen oder sonstigen Veranstaltungen getroffen haben. «Wir sind da und bereit, vieles ist schon möglich, und wir freuen uns auf neue Events», das ist die eine Seite der Botschaft, die die Veranstaltungsbranche vermitteln möchte.

Kein Anspruch mehr auf Kurzarbeit

Die andere Seite ist düsterer: Trotz anfänglicher Zusicherungen des Bundesrates fühlen sich Kulturschaffende nun im Stich gelassen.

Personen in «arbeitgeberähnlicher Stellung» haben keinen Anspruch mehr auf Kurzarbeit, und Änderungen im Erwerbsersatz für Selbstständige verschlechterten die Aussichten der Akteure, schreiben diverse Verbände der Veranstaltungsbranche in einer Mitteilung vom Donnerstag.

Positiv, aber nicht wirtschaftlich

Sie fordern die Weiterführung der Unterstützung bis zum Normalbetrieb. Denn: Die Veranstaltungsbranche besteht mehrheitlich aus kleinen und kleinsten inhabergeführten Unternehmen und aus Selbstständig-Erwerbenden, die nun durch das Netz zu fallen drohen. Es sei zwar ein Lichtblick, dass mit den Lockerungen Events mit bis zu 300 Personen wieder möglich seien, doch «die strengen Auflagen führen zumindest im Kultursektor dazu, dass diese Veranstaltungen zurzeit nicht wirtschaftlich durchführbar sind».

In dieser schwierigen Situation sei in der Branche ein «Wir-Gefühl» entstanden; für die Aktion «Night of Light» spannen Unternehmen, Veranstaltungsorte und Kulturschaffende zusammen. Die Idee zu dieser Aktion hat die Schweizer Branche von den Kolleginnen und Kollegen in Deutschland übernommen, «denn die aktuelle Situation hat durchaus internationales, wenn nicht globales Ausmass», heisst es in der Mitteilung weiter. (sda/UW)